



PIROUET
PRESSE INFORMATION

PIROUET Records

Grünwalder Weg 30 · 82041 Oberhaching · Germany
www.pirouet.com · info@pirouet.de
phone: +49-89-55 07 76 74

PRESSEKONTAKT:

herzogpromotion
Hanns-Christian Gerth

Spritzenplatz 12
22765 Hamburg
Tel: +49 (0)40-55 61 64 44
h.gerth@herzogpromotion.com
www.herzogpromotion.com



Kathrin Pechlof **Imaginarium**

VÖ: 16.9.2013

Pirouet Records · PIT3073

Kathrin Pechlof · harp

Christian Weidner · alto saxophone

Robert Landfermann · bass

1. Gestalten
2. Imaginarium
3. Von Stille umwoben
4. Mikrosuite
5. Fernen wie sie vielleicht nur Vögel kennen
6. Kyrie
7. Triptychon
8. Das alte Ägypten
9. Teetotum
10. Les Cloches





PIROUET Records

Grünwalder Weg 30 · 82041 Oberhaching · Germany
www.pirouet.com · info@pirouet.de
phone: +49-89-55 07 76 74

PRESSEKONTAKT:

herzogpromotion
Hanns-Christian Gerth

Spritzenplatz 12
22765 Hamburg
Tel: +49 (0)40-55 61 64 44
h.gerth@herzogpromotion.com
www.herzogpromotion.com



Räume, wie sie nur Poeten öffnen

Imaginarium: Die Harfenistin Kathrin Pechlof schafft mit Saxophonist Christian Weidner, Kontrabassist Robert Landfermann Klangraum für die Phantasie – in Stücken von ganz eigener, starker Aura. Und mit Harfenklängen weitab von herkömmlichen Vorstellungen davon.

In den seltensten Fällen kann man von einer Musik sagen, man habe etwas Vergleichbares noch nie gehört. Im Falle der vorliegenden Aufnahme aber trifft dieser Satz sehr wahrscheinlich für viele Hörer zu. Diese Musik hat eine völlig eigene Schönheit. Sie zu entdecken: ein spannendes, leises Abenteuer. Und das liegt schon an der Instrumentenbesetzung. Harfe, Altsaxophon und Bass: völlig unalltäglich. Aber sie stellt sich hier als völlig organisch heraus. Und führt zu einer Musik, die mit leisen, sparsamen Tönen Räume erschließt – so, als dringe Licht durch eine langsam sich öffnende Tür ein und leuchte nach und nach immer mehr in einem Raum aus. Es sind klare, in jedem Detail bewusst gestaltete Räume, die sich in jedem neu eingenommenen Blickwinkel fein verändern. Solche Abenteuer bietet die Musik dieses Trios um Harfenistin Kathrin Pechlof. Eines gleich vorweg: Harfenmusik mit perlenden Läufen und betörend süßen Arpeggien ist hier nicht zu hören. Man kann die Harfe hier ganz neu erfahren. Und dies, gerade weil das Instrument der Bandleaderin hier nicht die Hauptrolle spielen will, sondern mit den anderen beiden eine Einheit bildet. Saxophonist Christian Weidner und Bassist Robert Landfermann sind die musikalischen Partner der Harfenistin in *Imaginarium*, dieser ersten Pirouet-CD Kathrin Pechlofs. Und schon der Titel verrät: Die Räume, um die es hier geht, öffnen sich besonders der Imagination: der Phantasie der Zuhörer.

Kathrin Pechlof wurde in München geboren und studierte Harfe, ebenfalls in München, am Richard-Strauss-Konservatorium, sowie später Jazzkomposition in Köln. Nach ihrem Harfenstudium gab sie Konzerte als Solistin, spielte in renommierten Kammermusikensembles und Orchestern. Daneben wandte sie sich allmählich dem Jazz zu, in avantgardistischen Ensembles wie dem Wanja Slavin Sextett und dem Cosmic Groove Orchestra, mittlerweile auch mit international so erfolgreichen Gruppen wie dem Andromeda Mega Express Orchestra. Es ist also ein völlig logischer Schritt, dass die Musikerin jetzt mit einem eigenen Ensemble in Erscheinung tritt, das eine zeitgenössische Jazz-Kammermusik mit vielen improvisatorischen Freiräumen spielt.

Die beiden Partner sind dafür ideal. Saxophonist Christian Weidner hat sich in den letzten Jahren etwa mit den Pirouet-CDs *The Inward Song* und *Dream Boogie* als Autor und Interpret einer Musik voller tiefgründiger Schönheiten profiliert. Bassist Robert Landfermann gehört zurzeit zu den gefragtesten Jazzbassisten in Deutschland, bei Pirouet unter anderem in verschiedenen Aufnahmen des Pianisten Pablo Held (zuletzt *Trio live*) zu hören – in denen Landfermann sich als ungemein flexibler Improvisator erwiesen hat, der sich mit hoher Souveränität auf neue ▶





PIROUET Records

Grünwalder Weg 30 · 82041 Oberhaching · Germany
www.pirouet.com · info@pirouet.de
phone: +49-89-55 07 76 74

PRESSEKONTAKT:

herzogpromotion
Hanns-Christian Gerth

Spritzenplatz 12
22765 Hamburg
Tel: +49 (0)40-55 61 64 44
h.gerth@herzogpromotion.com
www.herzogpromotion.com



► Klänge und unterschiedliche Improvisations-Herausforderungen einstellt. Diese beiden Musiker haben zum einen den weiten Horizont, den die hier zu hörende Musik verlangt, und zum anderen das Ohr für die ganz zarten Zwischentöne.

Damit entsteht eine Musik, in der, Kathrin Pechlof, ein Aspekt sehr wichtig ist: „In fast allen Improvisationen agiert das Trio wie ein Metainstrument, es gibt selten einen expliziten Solisten, es ist tatsächlich eine Art ‚Einswerden‘. Das erfordert Vertrauen und Selbstverständnis und die Bereitschaft, ganz dem Verlauf der Musik zu folgen. Zusammen mit so wunderbaren Musikern wie Christian und Robert geht das auf sehr einfache und schöne Weise, völlig offen und hingegeben.“

Und das spürt man. Oder besser: Man hört es in jedem Moment. Der Anteil der Improvisation ist in den Stücken – Kompositionen von Kathrin Pechlof und/oder Christian Weidner und die Adaption eines Lieds von Claude Debussy – allerdings unterschiedlich groß. Die beiden Extreme sind das Stück *Teetotum*, bei dem nur wenige Takte notiert sind – eine Zeile, die sich immer im Kreis dreht –, und *Les cloches*, ein Lied für Singstimme und Klavier von Debussy, das hier auf die drei Instrumente übertragen wird und dessen Vorbild ausnotiert ist. Doch notier-

te Elemente und Improvisation verschmelzen in diesen Stücken so selbstverständlich miteinander, dass beim Hören die Frage danach egal wird. Spannend allerdings ist die atmosphärische Kraft, die die Klänge entfalten. Und die Umsetzung von Inhalten.

Bei den Stücken dieser CD sind die Titel, die sie tragen, keine Zufallsprodukte, sondern haben ganz eng mit dem zu tun, was die Stücke transportieren sollen – also mit der musikalischen Idee dahinter. Bei *Teetotum*, in dem eine kurze Melodie in der Mitte des musikalischen Geschehens kreiselt, erklärt sich das besonders einfach: Ein Teetotum ist ein Glücksspiel-Kreisel, der, wenn er fällt, entweder „Nimm!“ oder „Gib!“ zeigt. Die Spieler folgen dem Ergebnis, sie nehmen und geben. *Les cloches* (Die Glocken) erklingt in diesem Trio viel langsamer als in vielen klassischen Interpretationen des Kunstlieds: Töne wie in Zeitlupe. Das passt sehr zu dem Gedicht, auf dem das Lied basiert. Dort ist, so Kathrin Pechlof, „der Klang der Glocken ein Ruf nach Besinnung, Innehalten und Erinnern“: Genau das setzt ihre faszinierende Interpretation um.

Das Titelstück *Imaginarium* bezieht sich auf „die Vorstellung eines wundersamen Kabinetts, angefüllt mit einer Vielzahl von Bildern, Gefühlen und Assoziationen“ und soll sein wie „eine traumartige Erinnerung an das Wesentliche“. ►





► *Kyrie* ist ein besonders raffiniertes Stück: Der gemeinsamen Komposition von Pechlof und Weidner liegt ein *Kyrie* aus einer gregorianischen Messe und ein Organum aus dem 11. Jahrhundert zu Grunde. Aus der einstimmigen gregorianischen Melodie wird allmählich freitonale Vielstimmigkeit – und die mündet am Ende wieder im Gestus des Anfangs. „Fernen, wie sie vielleicht nur Vögel kennen“ ist nach einer Textstelle aus einem Gedicht Rainer Maria Rilkes benannt: *Abend in Skâne*, ein Gedicht, das eine Abendstimmung beschreibt, in deren letzten Zeilen es heißt: „und plötzlich da: ein Tor in solche Fernen, wie sie vielleicht nur Vögel kennen“. Diese Zeilen fassen einen plötzlichen Moment des Erkennens in Worte – und der wiederum beschreibt für Kathrin Pechlof, „was improvisierte Musik für mich im Idealfall ist“. Beim Spielen und beim Hören gebe es den „Moment der Erkenntnis, in dem alles einen Sinn ergibt“. Um solche Momente ringe man immer wieder aufs neue – und der sei dann plötzlich da.

Das Stück *Gestalten* schließt direkt an *Fernen ...* an. Beide bauen auf einem Modus des französischen Komponisten Olivier Messiaen (1908–1992) auf, und zwar auf dem dritten, der durch übermäßige Dreiklänge charakterisiert ist und etwas Schwebendes hat. In diesem Stück, so Kathrin Pechlof, fließen „Improvisation und Komposition ineinander, lösen sich ab, überlagern sich“ und bilden Gestalten,

die, wie es in Rilkes *Abend in Skâne* heißt, „in sich bewegt und von sich selbst gehalten“ sind. Auch dies eine komplexe und faszinierende Komposition, hinter der viel steckt, die aber ganz selbstverständlich und stimmig daherkommt. Das gilt auch für die restlichen Stücke dieser CD, *Das Alte Ägypten*, das für das Gefühl steht, „mit alten Mythen und Welten verbunden zu sein“, *Triptychon*, ein dreiteiliges musikalisches Gemälde, *Mikrosuite*, eine Suite im Mini-Format, und *Von Stille umwoben*, ein Stück, das eine Zeile aus Stéphane Mallarmés Gedicht *Un Coup de dés* (Ein Würfelwurf) aufgreift.

Mit enormem Fingerspitzengefühl und ganz wachen Ohren füreinander spielen die drei Musiker dieses spannend-ungewöhnliche Repertoire: Da kommt jeder Ton so fein, dass man den Eindruck hat, keine noch so geringe Nuance dürfe anders sein. Mit einem Wort: Diese Musik ist ganz natürlicher Ausdruck. Kathrin Pechlof sagt denn auch, sie habe bestimmte Harfen-Klischees wie etwa Glissandi und perlende Läufe nicht etwa bewusst vermieden. Sondern: „Es kommt einfach nicht aus mir heraus“. Vielfalt, Ambivalenz, „dass es auch mal nicht schön klingt“, darum gehe es ihr. Zugleich wollte sie auch nicht etwa als Jazz-Harfenistin die schlechte Kopie eines Pianisten oder Gitarristen sein – es geht ihr schon darum, Klänge zu finden, die sich nur auf diesem Instrument finden lassen. Kathrin Pechlof spielt ►





PIROUET Records

Grünwalder Weg 30 · 82041 Oberhaching · Germany
www.pirouet.com · info@pirouet.de
phone: +49-89-55 07 76 74

PRESSEKONTAKT:

herzogpromotion
Hanns-Christian Gerth

Spritzenplatz 12
22765 Hamburg
Tel: +49 (0)40-55 61 64 44
h.gerth@herzogpromotion.com
www.herzogpromotion.com



► eine normale Konzertharfe, also eine sogenannte Doppelpedalharfe. Solch eine Harfe hat nicht dieselben Möglichkeiten wie ein Klavier: Pro Oktave gibt es sieben Saiten, von der jede eine Vorrichtung hat, die Tonhöhe zu verändern. Man könnte also nicht zwölf chromatische Töne nebeneinander auf der Harfe spielen, sondern nur sieben. Das Sphärische, Leichte, Fließende, das der allgemeinen Vorstellung

vom Harfenspiel entspricht, spiegelt nicht die Schwierigkeiten des Instruments: „Man braucht extrem viel Kraft in den Händen und den Füßen und extrem viel Schnelligkeit“. Die Kraft spürt man in Pechlofs Spiel – die Mühe allerdings nicht –, in ihrer Musik kommt die Harfe auf ganz eigene Art zu sich selbst. Und hat eine Aura, der man sich nur schwer entziehen kann. ■





Kathrin Pechlof Diskografie bei Pirouet Records



2013 **Kathrin Pechlof: Imaginarium**

(Kathrin Pechlof, harp · Christian Weidner, as · Robert Landfermann, b) · *PIT3073*

2011 **Pablo Held: Glow**

(Menzel Mutzke, tp · Sebastian Gille, ts, ss · Niels Klein, bcl, ts, ss · Kathrin Pechlof, harp · Hubert Nuss, cel, harm
Henning Sieverts, b, cello · Dietmar Fuhr, b · Robert Landfermann, b · Jonas Burgwinkel, dr · Pablo Held, p) · *PIT3053*

Kathrin Pechlof · Imaginarium · live

12.07.13 Berlin · Gedächtniskirche · mit Christian Weidner & Robert Landfermann · www.in-spirit.eu

04.09.13 München · Jazzclub Unterfahrt · mit Christian Weidner & Robert Landfermann

08.09.13 Oberwinter – ev. Kirche · mit Christian Weidner & Robert Landfermann

10.09.13 Köln · Loft · mit Christian Weidner & Robert Landfermann

09.11.13 Hinterzarten · Hotel Adler · mit Christian Weidner & Robert Landfermann | Klassik & Jazz Tage | 12.00 Uhr

25.11.13 Berlin · tba

14.01.14 München · Gasteig · mit Christian Weidner & Robert Landfermann | Black Box | 19.00 Uhr

Weitere aktuelle Tourdaten unter www.pirouet.com





PIROUET
P R E S S R E L E A S E

PIROUET Records

Grünwalder Weg 30 · 82041 Oberhaching · Germany

www.pirouet.com · info@pirouet.de

phone: +49-89-55 07 76 74



Kathrin Pechlof **Imaginarium**

Release date: September 2013

Pirouet Records · PIT3073

Kathrin Pechlof · harp

Christian Weidner · alto saxophone

Robert Landfermann · bass

1. Gestalten
2. Imaginarium
3. Von Stille umwoben
4. Mikrosuite
5. Fernen wie sie vielleicht nur Vögel kennen
6. Kyrie
7. Triptychon
8. Das alte Ägypten





Doors that only poets can open

Imaginarium harpist Kathrin Pechlof along with saxophonist Christian Weidner and contrabassist Robert Landfermann create an acoustic space for fantasy –pieces permeated with a uniquely powerful aura. And with a harp that sounds very different from what one expects.

How often do you say about a piece of music that you have never heard anything quite like it. In the case of this recording it is likely that many listeners will say exactly that. This music has its own beauty. An exciting yet softly-voiced adventure is here to be discovered. It begins with the instrumentation: harp, alto saxophone, and bass—totally out of the ordinary, yet sounding as natural as can be. And it carries over to the music, as if with its quiet, spare tonal colors, the music pierces light through a slowly opening door, gradually illuminating the space behind it. The spaces have been consciously created in every detail, subtly changing with every newly perceived angle. Let's immediately get one thing straight; you are not about to hear the typical harp music with its sparkling runs and beguilingly sweet arpeggios. This will be a new experience. Pechlof does not want to play the leading role here; rather, her desire is to coalesce with the other two. Saxophonist Christian Weidner and bassist Robert Landfermann are Kathrin Pechlof's musical partners on *Imaginarium*, her first CD on Pirouet. The title already gives it away; the spaces involved here open up to the imagination—to the listener's fantasy.

Kathrin Pechlof was born in Munich. She studied harp at Munich's Richard Strauss Conservatory; later she studied jazz composition in Cologne. After her studies she gave

concerts as time soloist and played in various well-known chamber music ensembles and orchestras. She gradually migrated towards jazz, playing in such avant-garde ensembles as the Wanja Slavin Sextet and the Cosmic Groove Orchestra, as well as working with such internationally successful groups as the Andromeda Mega Express Orchestra. Thus, it's a logical next step for this musician to appear with her own ensemble, playing a contemporary jazz-chamber music that leaves plenty of room free for improvisation.

Pechlof's two partners are ideal for such an undertaking. With the Pirouet CDs *The Inward Song* and *Dream Boogie*, Saxophonist Christian Weidner has made a name for himself in the last few years as the author and interpreter of a music deeply grounded in beauty. Bassist Robert Landfermann is one of the most sought-after jazz bassists in Germany. He can be heard on Pirouet on various recordings of pianist Pablo Held (the latest being *Trio Live*), as well as recordings of other artists. Here he has shown himself to be an exceptionally flexible improviser who places a high value on new sounds and improvisational challenges. For one thing, these two musicians have the broad horizons that the music requires; for another, they have the ears for all the subtle nuances. ▶





► One particular aspect of the music is very important as far as Kathrin Pechlof is concerned: “In almost all of the improvisations the trio reacts as a meta-instrument. There is seldom an explicit soloist; it is actually a sort of ‘coming together as one’. It requires trust and self-understanding, and the willingness to follow the music’s flow. With musicians like Christian and Robert it works out in a very simple and enjoyable way, completely open and dedicated.”

And you sense this. You hear it in every moment. The amount of improvisation depends on the particular piece—compositions from Kathrin Pechlof and/or Christian Weidner, as well as the adaptation of a song from Claude Debussy. The two extremes are *Teetotum* in which only a few bars are notated—a line that always spins in a circle—and Debussy’s *Les Cloches*, a song for voice and piano in which the transcription is modeled after the original and transposed to the three instruments. Yet the notated elements and the improvisation meld together so naturally that on listening, the question of what is written and what is improvised is immaterial. The sounds develop an atmospheric power that is riveting.

The title choices for the pieces are no accident; they are closely connected with the musical ideals behind the particular piece. By *Teetotum* “in which a short melody spins in

the middle of the musical action, the explanation is an easy one: a teetotum is a small spinning top used in an old game of chance: numbers or letters are printed on the side. After the spin, the visible letter indicates either “take” money from or “give” money into the betting pool. The player follows the results. *Les Cloches* (the clocks) rings much slower in this version than in many of the classical interpretations of Debussy’s piece: sounds in slow motion. This works well with the story on which the song is based. As Kathrin Pechlof hears it, “the ringing of the bells is a call to pause, reflect, and reminisce. That is exactly what her fascinating interpretation accomplishes.

The title piece *Imaginarium* refers to “the image of a wondrous cabinet filled with a wealth of pictures, feelings, and associations,” and is meant to be “a dreamlike reminder of what is essential.” *Kyrie* is an especially ingenious piece, and was composed by Pechlof and Weidner together. A *Kyrie eleison* from a Gregorian mass and an organum from the 11th century underlie this composition. A freely intoned polyphony gradually emerges out of the unison Gregorian melody, and then returns in the end to the original feeling. “... distances as perhaps only birds know” is a line in Rainer Maria Rilke’s poem *Abend in Skâne* (Evening in Skâne), a poem that describes an evening mood. The last lines go: “and suddenly, there: a gate into such distances that ►





▶ possibly only the birds know..." These lines express a sudden moment of realization—and for Kathrin Pechlof, it in turn describes "what, ideally, improvised music is for me." When playing or listening there are those "moments of recognition in which everything has meaning." At such moments one struggles time and time again—and then, all at once you are there.

Gestalten connects directly to *Fernen...* Both build off a mode from the French Composer Olivier Messiaen (1908-1992) which is characterized by the use of augmented triads, and thus they have a sense of suspension. Pechlof stays that the piece "...merges improvisation and composition; they alternate with one another, overlap." They form patterns that are, as Rilke puts it in *Abend in Skâne*, "...quickened in itself and upheld by itself...". *Gestalten*, then, is another fascinating, complex composition that nevertheless comes across as natural and coherent; and so it goes for the rest of the pieces on this CD. *Das Alte Ägypten* connotes the feeling "to be connected to old myths and worlds", "Triptychon" is a triptych-formed a musical painting, "Mikrosuite", a suite in mini.format, and "Von Stille umwoben" (Enveloped by Quietness), is a piece that seizes on a line from Stéphane Mallarmé's poem *Un Coup de Dés* (A Throw of the Dice).

The three musicians play this excitingly unusual repertoire with open ears and an instinctive sense for one other. Every tone is so pure that you have the impression that even the smallest nuance is just as it should be—music as natural expression. Kathrin Pechlof says that she didn't consciously stop playing particular harp clichés such as glissandi and sparkling runs; rather, "They simply are not coming out of me." For her, Diversity, ambivalence, "also, that it doesn't always have to sound good", is what it is about. At the same time she doesn't want to be a bad copy of a pianist or a guitarist. For her it's about discovering sounds that are only to be found on the harp. Kathrin plays a normal concert harp, the double-action harp: there are seven strings per octave on which each has a device to change the pitch. Such an instrument does not have the same possibilities as a piano—you can't play twelve chromatic tones one after another—only seven. Spherical, delicate, flowing—this popular perception of harp playing does not mirror the instrument's difficulties: "You need a lot of strength in your hands and feet, and you need to be quick." You can sense the strength in Pechlof's play—but you don't feel the effort—in Kathrin's music the harp comes into its own in its own unique way. It emits a musical aura that is inescapable. ■





Kathrin Pechlof Discography on Pirouet Records



2013 **Kathrin Pechlof: Imaginarium**

(Kathrin Pechlof, harp · Christian Weidner, as · Robert Landfermann, b) · *PIT3073*

2011 **Pablo Held: Glow**

(Menzel Mutzke, tp · Sebastian Gille, ts, ss · Niels Klein, bcl, ts, ss · Kathrin Pechlof, harp · Hubert Nuss, cel, harm
Henning Sieverts, b, cello · Dietmar Fuhr, b · Robert Landfermann, b · Jonas Burgwinkel, dr · Pablo Held, p) · *PIT3053*





*“A wondrous cabinet
filled with a wealth of pictures,
feelings, and associations.”*

